
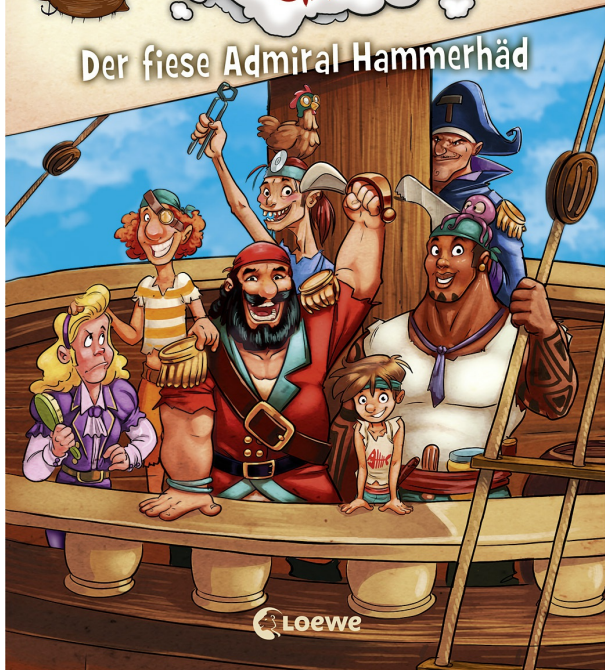



Irmgard Kramer  Zapf



DIE PIRATENSCHIFF GÄNG

Der fiese Admiral Hammerhäd



 Loewe



Die falsche Waschfrau

„Ich könnte anbauen“, überlegte Tim.

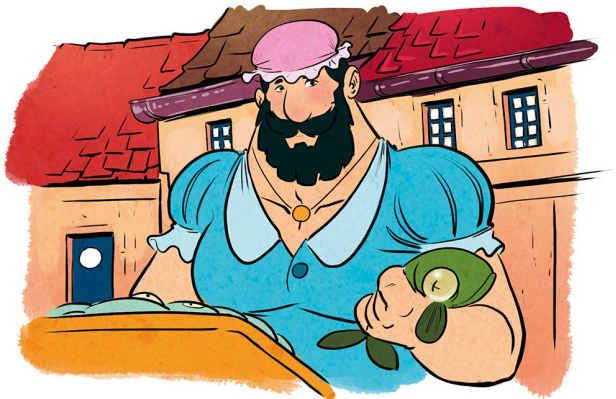
„Oder ich könnte mir einen Stein auf den Kopf legen, damit ich nicht mehr wachse.“
Er saß im Schneidersitz vor seinem Fass und machte Tinte. In der Hand hielt er ein Stück Kohle.



Er schabte daran und der Ruß rieselte in eine Schale. Plötzlich hörte er ein Krächzen am Himmel. Es war der Blöde Geier, der Spion von Admiral Hammerhäd. Der Blöde Geier landete auf einer Hütte und beobachtete eine Waschfrau.



Sie stand auf der anderen Straßenseite und kaufte Fisch. Die Waschfrau trug eine Haube, ein Kleid mit Rüschen, hatte einen dicken Bauch und einen schwarzen Bart. Das schien dem Blöden Geier verdächtig und auch Tim kam das eigenartig vor.



Die Waschfrau ließ sich alle Fische zeigen. „Haben Sie auch Grunzer? Wie schaut's aus mit Trompetenfischen und Juwelenbarschen?“ Dabei schaute sie aber nicht die Fische an, sondern Tim. Das gefiel ihm nicht. Im Piratennest schlichen viele zwielichtige Gestalten herum. Schnell vermischte er den Ruß mit

einem Pulver aus Gummiarabikum. Seine neue Tinte war fast fertig. Nur Lampenöl fehlte. Tim wartete. Als die Waschfrau sich kurz wendete, rannte er blitzschnell die Straße hinunter und huschte in einen Laden. Hier gab es fast alles. Auch Lampenöl.

Als Tim wieder herauskam, war keine Waschfrau weit und breit. Nur der Geier kreiste am Himmel. Tim ging nach Hause. Er kroch in sein Rumfass ... WUMM! ... und prallte gegen einen dicken Hintern in einem Rüschenkleid.

„Ja Kruximent und Poxifix!“, fluchte eine tiefe Stimme. „Dieses Fass ist bekaxt verfluxt eng. Zieh mal.“

Tim zog am Hintern. Es machte FLOPP! und die Waschfrau sprang aus dem Fass